

BRIXLEGG BLITZ WORLD CHAMPIONSHIPS

(Photos von Gerd Rieger.de)

**Total gemischtes Starterfeld mit Leuten von 13 bis 45 und ständig nur am Schrauben mit dem Blick auf die Uhr, aller-
geilste Runs durch ein endloses Meer aus Cones, prächtige Stimmung mit ca. 130 Teilnehmern aus der ganzen Welt,
entscheidend ist die Geschwindigkeit eines Runs und es geht generell mehr um Sieg und Ehre in dieser Randsportart...
Jetzt fragt sich der geneigte Leser, ob das denn wirklich was mit Skateboarden im generellen Sinn zu tun hat, aber lest
einfach mal weiter und ihr werdet's sehen...**

Auch ich komme aus einer ganz anderen Ecke und hatte Anfangs auch echt Probleme, mich mit dem Begriff 'Slalom' anzufreunden, ich wußte, daß ich das mal in den frühen '80ern praktiziert hatte und den ganzen Driss eigentlich als schwul einkategorisiert hatte, bis ich vor ein paar Jahren mal zwei Jungs sah, die mit ihren Boards durch die Gegend eierten. Aus purer Neugier hatte ich mich damals - das war vor zwei Jahren - wieder auf so 'ne Schlüssel draufgestellt und die beiden Cracks direkt abgezogen. Kurz darauf gab's seinerzeit auch in Köln 'n Contest, das war die Europameisterschaft 2004. Klare Sache, daß das Ding angestestet werden mußte, und kurz darauf machte ich mir den 9. und 12. Platz klar. Zwischendurch sei noch zu bemerken, daß ich viele der dort Anwesenden als leicht merkwürdig empfunden hatte, weil die Jungs definitiv nicht dem Image entsprechen, was man generell vom Skater im Kopf hat.

Allerdings findest du auf solchen Contests auch Jungs der ersten Stunde, was das Ganze dann doch reizvoll macht, alte Gesichter wiedersehen macht schon Spaß. Der generelle Vibe ist auch ein anderer als früher, wie es noch den Rollsportbund gab, der solche Contests veranstaltet hatte. Diese zeichneten sich durch extreme Langeweile, einen sturen Dresscode, unqualifizierte Veranstalter, langweilige Kurse im Flatland (vornehmlich Turnhallen) und eine beschissene Stimmung generell aus. Slalom in der Neuzeit hat ein komplett anderes Gesicht, ist wesentlich schneller und aggressiver und macht durch seine Offenheit und auch Naivität doch 'ne Menge Spaß, ist aber komplett 'ne Underground-Nummer. Durch den Contest angefixt fing das Training an, viele Contests folgten danach, immer in 'nem anderen Land, immer 'ne neue Strecke, vieles, was abwärts geht, und der Rush, noch schneller zu werden.

Schneller wirst du aber nur, wenn du viel trainierst und dich mit deinem Board und deinem Style auseinandersetzt. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich dann auch das Level der ganzen Geschichte extrem nach oben geschraubt, sprich: Die zeitlichen Abstände der Teilnehmer schrumpfen extrem zusammen. Es ist nicht grade einfach, mal eben in die Top 10 reinzurutschen. Gerade in dem Sport stellt sich für die älteren Semester die Frage, ob man jetzt nur noch mit Slalomschwuchteln fährt, oder ob sich da generell was verändert hatte über die vergangenen Jahre. Zu meiner Freude mußte ich feststellen, daß dem so ist, denn auch ich bin ein vorurteilsbeladener Mensch. Der generelle Skater hat hier entweder einen leichten Hang zum Pool- oder Minirampskaten. Im Verlauf der letzten zwei Jahre gab es dann auch, wie gesagt, den ein oder anderen Contest, den ich mit meinen Kumpels besucht hatte, und einiges hatte uns immer nicht gepaßt. Jetzt kann man das als negative Einstellung auslegen oder aber als den Drang nach mehr. Letztes Jahr saß ich dann mit Olli Drewes im Carhartt Büro und wir hatten mal eben so die Idee, die Slalom WM nach Europa zu holen, eigentlich auch ein Unding, wo doch die Amis so fest den Daumen auf die WMss hatten. Aber mit allerfettstem Support von Carhartt und einer Offenheit, die den meisten Sponsoren komplett abgeht, wurde die Sache angegangen. Wunschorf für die WM war Brixlegg in Österreich, und das aus einem guten Grund. Der Cradle Skatepark ist einer der geilsten Parks in Europa und in Brixlegg gab es die Strecken, die ich mir vorgestellt hatte, um die Sache perfekt zu machen. On Top muß ich auch noch kurz Alex Kapfinger und die gesamte Meute vom Cradle erwähnen, ohne die du solch einen Event gar nicht machen kannst, auch der Bürgermeister von Brixlegg ist einer der coolsten Menschen überhaupt. Versucht mal in Deutschland 'ne Strecke ohne Bürokratie und Papierkram und zerstörte Nerven zu kriegen! In Brixlegg lädt dich der Bürgermeister zum Käffchen ein und die Sache "paßt scho".

Nach endlos langer Vorarbeit war das Ding dann für den 21.-23. Juli angesagt, und es meldeten sich über 130 Starter aus der ganzen Welt an. Teilweise bestimmt wegen der fetten Preiskohle, aber auch bestimmt wegen der idealen Voraussetzungen, die Brixlegg bietet. So kam es dann auch, daß schon eine Woche vor dem Contest die ersten Jungs auftauchten und sich der Park von Tag zu Tag mehr füllte. Endlos geile Sessions mit den Locals und einigen Altrecken aus Europas Vertstunde 1 waren das Resultat. Als es dann endlich am Freitag losging mit dem Tight-Slalom auf einer der schön asphaltierten Straßen in Brixlegg, waren die Erwartungen groß. Aber laßt mich erst mal



Dominik Kowalski (D) im Giant

erklären, worum es bei der ganzen Sache überhaupt geht: Slalom wird in drei Kategorien unterteilt; 'Tight' ist ein fast gerader Kurs mit sehr kurzen Cone-Abständen, ca. 1,50m, und dann ungefähr 40 Cones aufwärts. 'Special' ist ein Kurs, der mit Abständen von 1,80m bis ca. 4m gefahren wird. Alle Cones sind nicht in gerader Reihenfolge aufgestellt und es gibt kein festes Streckenbild, was heißt, jeder Contest ist anders gesetzt. 'Giant', die Königsdisziplin, nimmt die Anleihen aus dem Downhill. Hier sind sehr große Abstände und die Strecke geht immer steil runter. In Brixlegg war die Strecke so lang, daß Zeiten um eine Minute gefahren wurden, mit Höllenspeed.

Es werden generell bei jedem Rennen die Zeiten gemessen und du startest immer zu zweit, erst so wird die Sache spannend. Außerdem gibt es zwei Klassen: Pros und Ams, wobei die Zeitdifferenzen in den Klassen ziemlich miteinander verschmelzen. Das war vor zwei Jahren noch komplett anders. Wenn du so'n Kurs fährst, kannst du einen Penalty kriegen für jeden abgeschossenen Cone. Das Geile an der Geschichte ist, daß, wenn du ein bißchen besser bist, immer am Limit fährst in Sachen Geschwindigkeit und vor allem Haftung und daß der Adrenalinkick bei jedem Rennen ein neuer ist. Nachdem das Ding spurte und ich mich mit Gerde, Olli, Pascalito Wiens und Dominik auf den Weg nach Brixlegg gemacht hatte, war insgesamt eine Woche Zeit bis zum Contest. Klare Sache, daß die ersten Tage nur im Cradle verbracht wurden, wo wir Supersessions mit den Locals hatten und wo generell immer 'ne Bombenstimmung ist. Der kleine Olli, den wohl noch keiner so richtig kennen wird, außer die Jungs, die bei uns schon mal in letzter Zeit im Bowl eingeschlagen sind, hat sich in der Woche auch mal eben ganz schnell vom Street zum Bowlfahrer gemausert, und du hast ihn hinterher nicht mehr von den Locals unterscheiden können. Respekt Junge!!!

Aus Schweden tauchte am Mittwoch vor dem Rennen die Pool-Fraktion auf, alles alte Recken, die noch aus der Zeit stammen, als Schwedens Vertelite in den Kinderschuhen steckte. Aber bei den Herrschaften geht auch noch Einiges und die Sessions waren lange bis in die Nacht rein. Auch die Ami-Fraktion, vertreten durch einen Herrnn Jason Mitchell z.B., ließ nicht lange auf sich warten und konterte dementsprechend mit fetten Boardslide Transfers und Fastplants in das Deep End, um den Schweden zu zeigen, wo der Hammer hängt. Jason kommt übrigens aus Colorado und die Jungs haben da 'ne Superszene am Start mit 'ner Menge cooler Poolfahrer. Checkt doch mal www.skatecolorado.com, um zu sehen, was da so los ist. Super Seite mit coolen Videos und neuen unbekannten Gesichtern. Nach vielen anstrengenden Sessions mit den lieben Jungs aus

Schweden, Amerika, England, Deutschland, Frankreich, Schweiz (man merkt, daß da international was Großes am Start war) kam dann der Tag X.

Freitagmorgen war der erste Contest auf einer leicht abschüssigen Straße und in der Pro-Klasse gab es dann auch die erste Überraschung im Tight. Ramon Königshausen besiegt eine Legende im Tight-Slalom, nämlich Luca Gianmarco. Luca aus Italien ist immer gefürchtet und hat eigentlich ein Abo auf den ersten Platz in der Disziplin. An dem Typen haben sich über die Jahre schon viele die Zähne ausgebissen. Das war das Highlight bei den Pros, bei den Ams gewann Henrik Wadsten aus Schweden mit 'ner Hammerzeit vor Dominik Kowalski aus Deutschland, der auch nicht grade langsam unterwegs ist. Henrik tauchte dieses Jahr zum ersten Mal auf und ist einer der alten Vertdogs aus Schweden. Der Typ fährt zeitmäßig auch in 'ner anderen Welt und hat den Aggressor-Style schlecht hin.

Samstag wurde es dann auch spannender für die Zuschauer, da war 'Special' angesagt und die Strecke war neu asphaltiert und sauschnell. Der Kurs war relativ offen gesteckt mit großen Abständen und 'ner Menge Flow, was die Sache noch schneller machte. Hier kannst du

Maximalgeschwindigkeiten von ca. 30-40km/h sehen, alles an der Haftungsgrenze. Natürlich ist der Special auch von der Optik her wesentlich besser anzuschau'n als ein Tight. Auch hier schaffte es Luca bei den Pros auf den ersten zu kommen, aber nur ganz ganz knapp vor der Überraschung aus Deutschland: Christoph Homer Baumann. Bei den Ams war das gleiche Bild wie am Vortag, Henrik und Dominik machten alles unter sich aus.

Am Abend hatten wir dann das erste Poolrennen in Europa mit internationaler Beteiligung im Cradle vorgestellt. Viele von euch kennen den Begriff 'Death Race' bestimmt noch nicht. Das läuft folgendermaßen ab: Jeder Starter



Henrik Wadsten (S) beim Pool Race

Luca Gianmarco (I), der Gesamtsieger, beim Giant



Dominik Kowalski (D) und Henrik Wadsten (S), die schnellsten Ams in diesem Jahr

muß eine ganz bestimmte Line durch den Park fahren. Basic Skills wie Carven sind dafür von Nöten, sonst nix. Da die Line für alle gleich ist, kommen bei einigen Leuten während so 'ner Fahrt Stärken und Schwächen zum Vorschein. Es geht um die schnellste Zeit in einem sauberen Run und auch hier ist es interessant zu sehen, wie sehr die Uhr im Nacken die Leute pusht, um noch schneller durch den Cradle zu kacheln. Der Contest kam gut an beim Partyfolk und Jason Mitchell konnte sich knapp vor Henrik Wadsten durchsetzen. Das Ganze endete in einer fetten Party und alle warteten auf den nächsten Tag, denn da ging's ans Eingemachte, der Giant war angesagt, und das ist 'ne Disziplin, wo die Amis ganz groß drin sind. Dementsprechend wurde auch die Strecke ausgewählt. Die Bundesstraße von Reith nach Brixlegg sollte es sein und die wurde es auch. Knapp ein Kilometer Abfahrt ins Tal durch eine Baumallee



Kathrin Sehl (D) radikal beim Special

machten die Optik aus. Ich hatte mich wie jeden Morgen schon um 6.00 Uhr da eingefunden und mit zwei Buddies den Kurs gesteckt. Wir machten ihn schnell und technisch zugleich, so daß alle Beteiligten was zu knabbern hatten. Offenbar war der Kurs aber dann doch für einige Betiligte zu scary, und so kam es dann, daß wir doch einige Ausfälle zu verzeichnen hatten. Ich selber ließ es mir auch nicht nehmen, die Bodenbeschaffenheit mit dem rechten Knie auf 15m Länge zu testen, schöner griffiger Asphalt, der Knochen war poliert. Wie schon vorher erwähnt war das die Domäne der Amis, und genau so kam es dann auch zu einem nicht sehr überraschenden Ergebnis bei den Pros, wo Jason Mitchell vor Chris Hart und Maurus Strobel die Sache ganz klar für sich entschieden hatte. Bei den Ams war es mal wieder Henrik Wadsten vor Mikael Hadestrand und Frank Beste (geiler Scheiß, Alter!). Natürlich gab es auch Frauen an diesen drei Tagen, wo vor allem Lynn Kramer aus Amiland kräftigst abräumte. Allerdings nicht so einfach, wie sie das wohl angenommen hatte. Vor allem Kathrin Sehl, das gute Kölsche Mädels, zeigte den anderen Mädels doch schon mal, wo der Hammer hängt, und auch die Schweizer waren gut präsent mit Noemi Reichel und Eveline Eisenring. Gegen Abend sollte dann eigentlich das erste richtige Death Race im Cradle stattfinden, aber da wurde nix draus, weil der liebe Petrus seine Pforten öffnete. So mußte auch die Siegerehrung komplett woanders stattfinden, im Nachbarort Rattenberg. Um 22.00 Uhr abends kam es dann, daß alle Beteiligten draußen vor dem Brauhaus leise (ey Ruhestörung, Alter) ihre Trophäen in Empfang nehmen durften. Der Gabentisch war reichlich gedeckt mit Stuff von Carhartt und Kohle von Carhartt. Die Jungs haben mal eben so lässige 10.000,- Euro Preisgelder für den Contest klargemacht und die Freude bei den Gewinnern war groß. Alle Beteiligten fanden Brixlegg und den Contest geil und so wird es wohl nächstes Jahr die gleiche Chose noch einmal geben. Dank an alle!!!, Jani, Corky, Cologne-Crew, Cradle-Crew, alle, die ihr da ward und alle, die ich jetzt vergessen habe. Der Don

- Giant Amateurs
1. Henrik Wadsten (S)
 2. Mikael Hadestrand (S)
 3. Frank Beste (D)
 4. Dominik Kowalski (D)
 5. Hans Göthberg (S)
 6. Brad Jackman (USA)
 7. Adel Ahmed (F)
 8. Michael Reiss (GB)
 9. Max Möhlmann (GB)
 10. Lee Diamant (GB)
 11. Pascal Weber (CH)
 12. Hans Koraeus (S)
 13. Bryan Werner (USA)
 14. Patrick Allan (F)
 15. Frédéric Huynh Bach Sac (F)
 16. Donald Campbell (D)
 17. Guillaume Saint-crig (F)
 18. Sam Gordon (GB)
 19. Oliver Otten (D)
 20. Johan Thiel (S)

- Giant Women
1. Lynn Kramer (USA)
 2. Noemi Reichel (CH)
 3. Joy Spearing (CH)
 4. Kathrin Sehl (D)
 5. Lea Gasser (CH)
 6. Olga Kiseleva (RUS)
 7. Ekaterina Khabelashvili (RUS)
 8. Eveline Eisenring (CH)
 9. Katii Campbell (USA)
 10. Ellena Senina (RUS)
 11. Lienite Skaraine (LT)
 12. Lisa Woodward (USA)

- Special Pros
1. Luca Giammarco (I)
 2. Christoph Baumann (D)
 3. Jason Mitchell (USA)
 4. Marcus Seyffarth (S)
 5. Chris Hart (CH)
 6. Maurus Strobel (CH)
 7. Heiko Schöller (D)
 8. Richy Carrasco (USA)
 9. Ramón Königshausen (CH)
 10. Claude Regnier (CAN)
 11. Keith Hollien (USA)
 12. Jani Söderhäll (S)
 13. Janis Kuzmins (LT)
 14. Vincent Berruchon (F)
 15. Jonathan Harms (USA)
 16. Christian Buttler (D)
 17. Henrik Madsen (S)
 18. Paul Price (GB)
 19. Peter Klang (S)
 20. Michael Stride (GB)

- Special Women
1. Noemi Reichel (CH)
 2. Kathrin Sehl (D)
 3. Lynn Kramer (USA)
 4. Eveline Eisenring (CH)
 5. Lea Gasser (CH)
 6. Ekaterina Khabelashvili (RUS)
 7. Olga Kiseleva (RUS)
 8. Joy Spearing (CH)
 9. Lienite Skaraine (LT)
 10. Lisa Woodward (USA)
 11. Ellena Senina (RUS)
 12. Ella Roggero Reiss (GB)
 13. Katii Campbell (USA)
 14. Claire Eatock (GB)

- Giant Pros
1. Jason Mitchell (USA)
 2. Chris Hart (CH)
 3. Maurus Strobel (CH)
 4. Luca Giammarco (I)
 5. Jonathan Harms (USA)
 6. Christoph Baumann (D)
 7. Stephan Hinzen (D)
 8. Richy Carrasco (USA)
 9. Keith Hollien (USA)
 10. Marcus Seyffarth (S)
 11. Vincent Berruchon (F)
 12. Claude Regnier (CAN)
 13. Heiko Schöller (D)
 14. Pierre Samray (F)
 15. Ramón Königshausen (CH)
 16. Michael Stride (GB)
 17. Paul Price (GB)
 18. Christian Buttler (D)
 19. Henrik Madsen (S)
 20. Manuel Schaub (CH)

- Special Amateurs
1. Henrik Wadsten (SWE)
 2. Dominik Kowalski (GER)
 3. Patrick Allan (FRA)
 4. Max Möhlmann (GER)
 5. Mikael Hadestrand (SWE)
 6. Hans Göthberg (SWE)
 7. Frank Beste (GER)
 8. Lee Diamant (GBR)
 9. David Rudnianski (FRA)
 10. Oliver Otten (GER)
 11. Pascal Weber (SUI)
 12. Michael Reiss (GBR)
 13. Adel Ahmed (FRA)
 14. Karl Floitgraf (USA)
 15. Jadranko Radovanovic (SUI)
 16. Bryan Werner (USA)
 17. Holger Kindler (GER)
 18. Hans Koraeus (SWE)
 19. Donald Campbell (GER)
 20. Ainars Jermacenko (LAT)

- Tight Amateurs
1. Henrik Wadsten (SWE)
 2. Dominik Kowalski (GER)
 3. Hans Göthberg (SWE)
 4. Patrick Allan (FRA)
 5. Frank Beste (GER)
 6. Pascal Weber (SUI)
 7. Mikael Hadestrand (SWE)
 8. Donald Campbell (GER)
 9. Oliver Otten (GER)
 10. Max Möhlmann (GER)
 11. Karl Floitgraf (USA)
 12. David Rudnianski (FRA)
 13. Brad Jackman (USA)
 14. Lee Diamant (GBR)
 15. Starsky Kleinhans (GER)
 16. Holger Kindler (GER)
 17. Sam Gordon (GBR)
 18. Norbert Bollweg (GER)
 19. Ainars Jermacenko (LAT)
 20. Hans Koraeus (SWE)



Christoph Baumann (D) gegen Janis Kuzmins (LT) im Tight



- Tight Pros
1. Ramón Königshausen (SUI)
 2. Luca Giammarco (ITA)
 3. Marcus Seyffarth (SWE)
 4. Heiko Schöller (GER)
 5. Maurus Strobel (SUI)
 6. Jason Mitchell (USA)
 7. Janis Kuzmins (LAT)
 8. Peter Klang (SWE)
 9. Manuel Schaub (SUI)
 10. Christoph Baumann (GER)
 11. Paul Price (GBR)
 12. Richy Carrasco (USA)
 13. Keith Hollien (USA)
 14. Claude Regnier (CAN)
 15. Vincent Berruchon (FRA)
 16. Jani Söderhäll (SWE)
 17. Chris Hart (SUI)
 18. Michael Stride (GBR)
 19. Stephan Hinzen (GER)
 20. Henrik Madsen (SW)

- Tight Women
1. Lynn Kramer (USA)
 2. Eveline Eisenring (CH)
 3. Kathrin Sehl (D)
 4. Lienite Skaraine (LT)
 5. Noemi Reichel (CH)
 6. Olga Kiseleva (RUS)
 7. Lea Gasser (CH)
 8. Ekaterina Khabelashvili (RUS)
 9. Lisa Woodward (USA)
 10. Joy Spearing (CH)
 11. Katii Campbell (USA)
 12. Ellena Senina (RUS)